



Gildebrief 18

Künstler - Gilde Hagen 1980 e.V.

Hagen im November 2023

Grußwort des Vorsitzenden



Liebe Gilde-Mitglieder,
das alte Jahr 2023 neigt sich dem Ende zu, man zieht ein persönliches Resümee und schaut gleichzeitig schon nach 2024. Was wünsch ich mir; gibt es vielleicht Veränderungen oder möchte ich das gar nicht wissen und lasse alles auf mich zukommen.
Der Rückblick auf das Jahr erfolgt wie immer bei der Jahreshauptversammlung. Bei dieser Gelegenheit möchte ich darauf hinweisen, dass diese am 6. Februar 2024 stattfindet. Ich persönlich werde mich nach 10 Jahren als Vorsitzender verabschieden und überlasse das Feld jüngeren Mitgliedern. Selbstverständlich bleibe ich der Gilde als Mitglied treu.
Es sind nur noch wenige Tage bis Weihnachten und zum Jahreswechsel, darum wünsche ich jetzt schon allen Mitgliedern und ihren Angehörigen ein geruhsames und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Übergang in ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2024.
Euer Hans-Jürgen

„Das Licht in mir“ findet nur geringes Interesse

Von Lothar Henn

Mindestens einmal im Jahr bietet der Vorstand der Gilde seinen Mitgliedern und Gästen, über die jährlichen Tagesfahrten hinaus, in unterschiedlichsten Museen, durch entsprechende Führungen begleitete Ausstellungsbesuche.

Die am 15.07.23 im Karl-Ernst-Osthaus Museum besuchte Ausstellung „Das Licht in mir“ der weltweit bedeutenden Künstlerpersönlichkeit Heinz Mack, fand allerdings nur ein geringes Interesse.

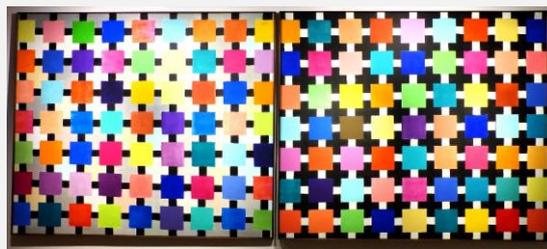
Das zentrale künstlerische Thema des 1931 geborenen Malers und Bildhauers Heinz Mack ist das Licht. Als Maler, Zeichner, Skulpturenkünstler, Keramiker, aber auch Gestalter von Plätzen und Interieurs, stellt er die ästhetischen Gesetze von Licht und Farbe, Struktur und Form in Immer neue Dialoge.

Heinz Mack ist im Bereich der gegenstandslosen, konkreteren und minimalistischen Kunst eine Ausnahme.

Dabei entschied er sich 1957 zunächst gegen eine Malerei der Farbe. In dieser Zeit entstanden schwarz-weiße Bilder, die Mack als „Dynamische Strukturen“ betitelte.

Über farbige Strukturzeichnungen kam es zu Beginn der 1990er Jahre zu seinen neuen Farbbildern, die er bis heute weiterführt. Mack selbst: „Das Wesen der Farbe ist ihre Strahlkraft.“

Im KEOM waren mehr als 60 Arbeiten aus den Jahren 1958 bis 2023, 43 Gemälde, sieben Wandreliefs, 15 Skulpturen und eine Lichtstele Gegenstand des lohnenswerten Ausstellungsrundgangs. Dabei war die fachkundige Führung für



Die Gruppe der Künstler-Gilde

einen Einstieg in seine Kunst nicht nur lohnenswert, sondern zum Verständnis unverzichtbar. Schade, dass so wenige die Möglichkeit des Ausstellungsbesuchs genutzt haben.



Heinz Mack in seinem Atelier

Kulturprojekte

Von Lothar Henn

Im Zusammenhang mit der Verschiebung von „planet hagen – Tage der offenen Ateliers“ auf das Jahr 2025, bietet das Kulturbüro der Stadt Hagen, in der Zwischenzeit, weitere Möglichkeiten, die von dort kontinuierlich betreut werden.

Hierzu wird ausgeführt: „Wer sich gerne im Rahmen kultureller Bildung mit einem künstlerischen Projekt an Schulen betätigen möchte, kann sich über das Kulturbüro für die beiden Landesförderprogramme „Kultur und Schule“ und „Kulturstrolche“ mit einem eigenen Projekt bewerben.

Das NRW Landesprogramm Kultur und Schule wendet sich u.a. an Künstler*innen damit, Projekte zu entwickeln, die die Kreativität von Kindern fördern und das schulische Lernen durch komplementäre und kontrastierende Elemente zu ergänzen. Die Projekte sollen so angelegt sein, dass sie neben dem Unterricht und ohne Einfluss auf die schulische Bewertung durchgeführt werden. Nach erfolgreicher Auswahl durch eine Fachjury werden die Projekte mit einem Betrag von 3.375 € gefördert und Wochen- oder Blockweise in Grund- und Förderschulen, Sekundarschulen oder Gymnasien durchgeführt. Projektträger für das Schuljahr 2024/2025 können voraussichtlich ab Anfang März 2024 im Kulturbüro eingereicht werden.

Das Projekt „Kulturstrolche“ liegt in der Trägerschaft des Kultursekretariats NRW Gütersloh und des NRW Kultursekretariats (Wuppertal) und wird ebenfalls gefördert durch das Land NRW.“

Bei Interesse an einem oder beiden Förderprojekten hilft vom Kulturbüro der Stadt Hagen Mona Wellpott (Tel.: 02331/207 3509 oder mona.wellpott@stadthagen.de) gerne weiter.

Keine Teilnahme an „Hagen blüht auf“

Von Lothar Henn

Nachdem sich in den letzten Gildesitzungen niemand aus dem Kreis der Mitglieder verantwortlich bereit erklärt hat, die Organisation der Teilnahme an „Hagen blüht auf“, in der Hagener Innenstadt, für 2025 zu übernehmen, wird es (zunächst) bei den Präsentationen dort 2022 und 2023 bleiben.

Der Beifall

Von Anne Hirschel

Der Maler weilt im Atelier. Er hört im Baum den Vogel singen. Ihm fehlt die zündende Idee. Was soll er auf die Leinwand bringen?

Der kleine Sänger trällert heiter, im dichten Blattwerk, ungeniert. Dann fliegt er ein paar Äste weiter. Jetzt ist der Künstler inspiriert.

Er hievt die Staffelei samt Leinwand hinaus ins schattige Gebüsch, verteilt die Pinsel und die Farben auf dem bereitgestellten Tisch.

Er schaut zum Beet, das reich an Blumen, in allen Farben, grandios. Von diesen Eindrücken beflügelt, greift er zum Pinsel und legt los.

Zunächst beginnt er ziemlich zaghaft. Er wählt die Farben mit Bedacht. Dann wird er mutiger, der Maler, vom Himmel hoch die Sonne lacht.

Der kecke Piepmatz, der soeben noch tief im Eichenlaub versteckt, wird vom lauten Tun und Treiben des großen Künstlers aufgeschreckt.

Er äugt hinunter auf den Rasen von seinem grünen Aussichtsturm, erspät den Maler, seine Katze und einen fetten Regenwurm.

Der Wurm erfreut sich seines Lebens, solange der kleine Sänger singt. Der Maler fragt sich an der Leinwand, ob ihm der Durchbruch heut´ gelingt?

Auch Minka, die im Grase schlummert, gibt gerne ihren Senf dazu. Sie hebt nur kurz die Augenlieder, miaut und klappt sie wieder zu.

Nach Stunden ist das Werk vollendet. Im Westen geht die Sonne unter. Der Meister ist mit sich zufrieden und unser Vöglein zwitschert munter.

Die Arbeit scheint ihm gut gelungen. Man wird ihn sicher dafür loben. Doch während er sein Werk bewundert, stellt prompt sich Beifall ein, von oben und landet mitten, ach du Schreck, im satten Gelb als fieser Fleck.

So zeigt ein kleiner, frecher Piepmatz auf seine Weise dieser Welt, was er bei näherer Betrachtung von diesem bunten Machwerk hält.

2023 – Gilde am Limit?

Von Lothar Henn

Das sich nun in Kürze verabschiedende alte Jahr war mit der Fülle der Ereignisse und Veranstaltungen für die letzten Jahre der Gilde nahezu beispiellos. Ein kurzer Rückblick ruft noch einmal auf, was von Vorstand und zahlreichen Mitgliedern in kurzer Taktfolge während der letzten 12 Monate alles geplant, umgesetzt und erreicht wurde.

Im **I. Quartal** erschien nach monatelanger Vorbereitung in einer 500er Auflage das Gildebuch, in dem sich alle zum Jahresende 2022 aktiven Mitglieder mit ihren Werken auf einer Doppelseite präsentieren.

Die Nachfrage nach dem Werk war so groß, dass bis auf einen Minirest alle Bücher inzwischen vergriffen sind.

Vom **02. – 30.04.** dann endlich mit dem Titel „40+“ unsere wegen der Pandemie um drei Jahre verschobene Jubiläumsausstellung im Breckerfelder Heimatmuseum. Fast 100 Personen sorgten bei der Vernissage in Breckerfelds guter Stube für ein volles Haus und ein zweistündiges Dixie-Konzert der Gruppe „Seven Street Synco Paters“ für tolle Stimmung. Während der Monatsausstellung betreuten zu mehreren Sonderöffnungszeiten an verschiedenen Wochentagen und am Wochenende Mitglieder die Bilderschau.

Schon eine Woche nach der Finissage präsentierte sich die Gilde vom **05.- 07.05.** zum zweiten Mal nach 2022 bei „Hagen blüht auf“ mit einem Stand und kleinformatigen Gemälden in der Hagener Fußgängerzone.

Für erschwerte Bedingungen sorgten Regen und Sturm; schon am ersten Tag zerfetzte der Wind den Pavillon. Nur durch Improvisation und Ersatzbeschaffung konnte für den Rest der Veranstaltung weiter Präsenz gezeigt werden.

Am **03.06.** bereicherte die Gilde die 5. Breckerfelder Museumsnacht mit einem Bücherstand, einem neuen Pavillon und Malerei, Spielangeboten für Kinder und acht Einzelkünstlern mit ihren Werken in verschiedenen Lokalitäten.

Im Sommer folgte am **15.07.** im KEOM der Besuch der Mack-Ausstellung „Das Licht in mir“ bei allerdings geringem Interesse der Mitglieder. Nach der Sommerpause stand am **14.10.** die gut nachgefragte Tagesfahrt nach Remagen ins Arp-Museum,

den Melatenfriedhof in Köln und der gemeinsame Brauhausbesuch im Paffgen auf dem Programm. Ein lohnenswert interessanter Tag, der ausnahmslos für positive Rückmeldungen gesorgt hat.

Erstmalig ging es zum weihnachtlichen Jahresausklang am **18.11.** in unsere seit 2023 neue Vereinsgaststätte Hoek im Club vom Tennisclub Rot-Weiß Hagen.

Es war wieder einmal ein gelungener Abend; diesmal mit den Saxofonisten Erich Gries, genussreichem Essen und Trinken, Aufgaben, die in Gruppen zu lösen waren und einer Auswahl an Preisen für Sieger und Platzierte.

Die außerdem **zehn** über das Jahr regelmäßig verteilten Gildeabende und mehrere Vorstandssitzungen bildeten für den Vorstand die Planungs- und Entscheidungsgrundlage als die Klammer für alle vorgenannten Einzelveranstaltungen. Nicht zu vergessen, die **drei** Gildebriefe 16, 17 und 18, die alle Mitglieder und kunstaffine Außenstehende über unsere Arbeit informiert.

Mit der Fülle und Qualität der Veranstaltungen ist die Gilde – nach langer Corona bedingter Zwangspause – wieder eindrucksvoll ins Jetzt gestartet.

Das alles war auch nur mit entsprechender Mitgliederakzeptanz und insbesondere tatkräftiger „Vor-Ort-Unterstützung“ möglich. Dafür gebührt allen, die sich nach besten Kräften eingebracht haben, ein herzliches Dankschön.

Die Rückschau zeigt aber auch, dass eine Wiederholung eines Jahres wie 2023 alle Beteiligten ans Limit bringen wird.

Kurz und bündig

Ausstellung „Perspektiven“ beendet; „Don´t dream it“ in der Warteschleife.

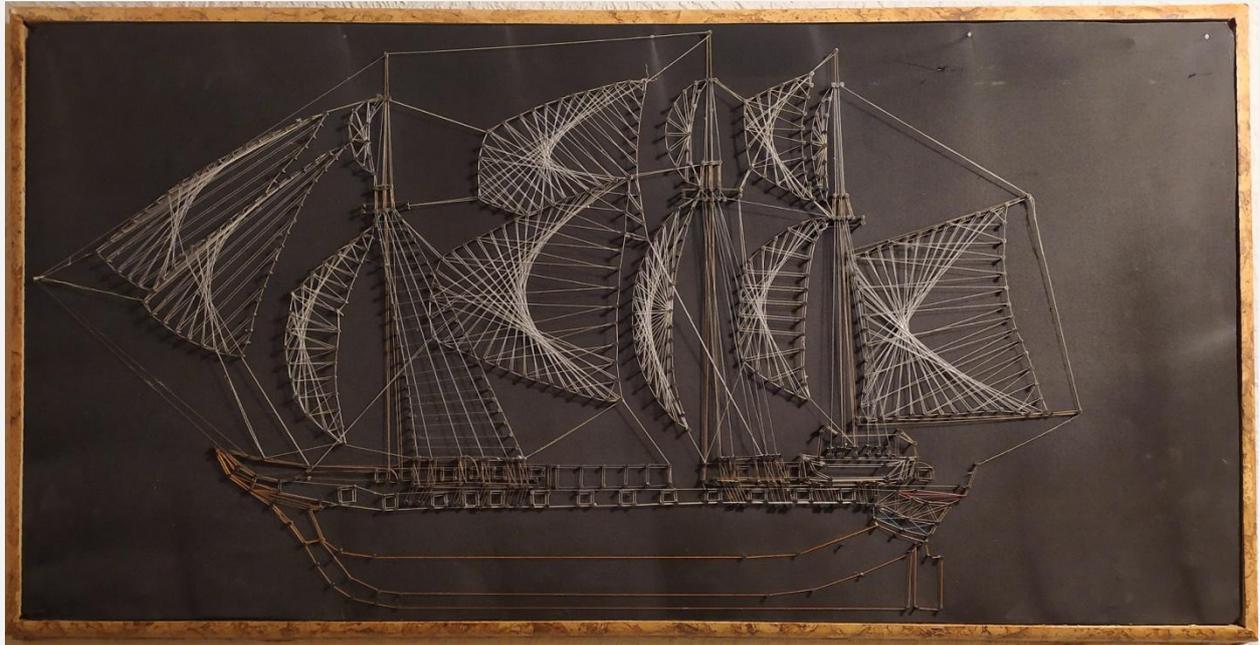
Von Lothar Henn

Die Ausstellung „Perspektiven“ unseres ehemaligen Gildemitglieds Peter Wollny in den Geschäftsräumen der Provinzial Versicherung Sallermann in Breckerfeld ist seit dem 10.11.23 beendet. Die Folgeausstellung „Don´t dream it“ an gleicher Stelle mit Malerei von Ruth Moneke, die ursprünglich zum ersten Mal mit einer Vernissage am 04.12.23 eröffnet werden sollte, verschiebt sich aus technischen Gründen in das Jahr 2024. Einladungen werden rechtzeitig zugehen.

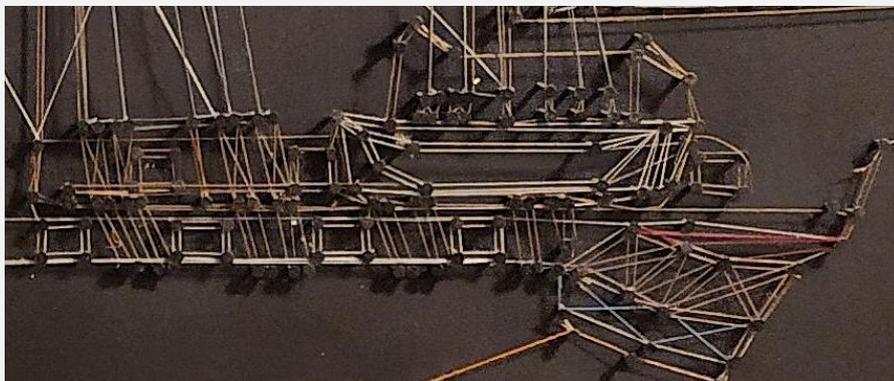
40 Jahre alte Fleißarbeit wiederentdeckt

Von Bernd König

Ich möchte euch, vor allem denen die am 7.11. nicht bei der Gildensitzung waren, eine Fleißarbeit von mir vorstellen, die nunmehr über 40 Jahre alt ist und seit 30 Jahren meine Kellertreppe ziert:



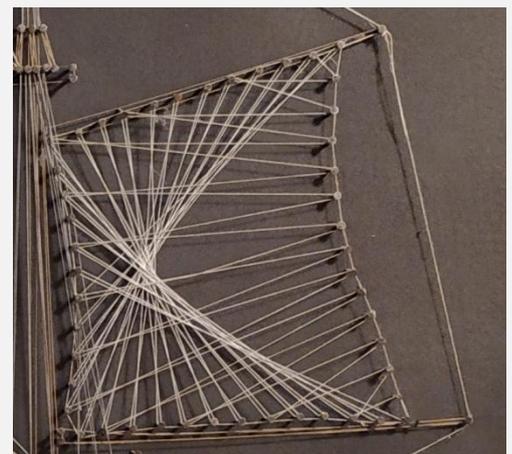
Das Bild zeigt die **USS Constitution**, eine hölzerne schwere Fregatte der United States Navy. Sie ist das älteste, noch seetüchtige Kriegsschiff der Welt und nach der HMS Victory das zweitälteste, das noch in Dienst steht. Sie befindet sich im Boston National Historical Park in Charlestown. Baubeginn war der 1. November 1794 und der Stapellauf war am 21. Oktober 1797. Sie hat eine Länge von 62 Metern und eine Wandstärke von 50 cm. Sie war auch das erste Schiff dieser Größenordnung, dessen Rumpf mit Kupferplatten verstärkt worden ist. Ihr



Spitzname "Old Ironside" geht auf das Gefecht mit der Fregatte Guerriere im Jahre 1812 zurück, weil die Geschosse dieses Schiffs an den starken Bordwänden der Constitution abgeprallt sein sollen. Die Vorlage war ein Modellschiff, das ich in mühevoller Kleinarbeit auch gebaut hatte, das aber, in den Wirren der verschiedensten Umzüge, auf der Strecke geblieben ist.

Ich weiß nicht mehr genau, wie viele Nägel ich da verbraucht habe, aber ich habe sie mal grob überschlagen und kam auf ca. 400! Die Größe der „Näharbeit“ ist 85x40 cm.

Hier seht ihr das Modell und zwei Ausschnitte. Viel Spaß beim Zählen der Nägel.... Bis bald
Euer Bernd



Geschichte braucht Freunde

Von Uli Günemann



Unter diesem Motto versteht der **Hagener Geschichtsverein e.V.** den Blick in die Historie der Geschichte Hagens und seiner Menschen. Das beginnt mit der Frühindustrialisierung über die Revolutionen von 1848/49 und 1918, über die Zeit von 1933 bis 1945 und der Nachkriegszeit. Der Schwerpunkt des Interesses gilt besonders der Geschichte der Verfolgten und Benachteiligten und ihren Kämpfen um Emanzipation.

Herr Rudolf Damm, langjähriges Mitglied des Vereins und Vorstandsmitglied der **Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit**, war am Dienstag, 10. Oktober als Abendgast zu unserer Gildesitzung eingeladen. Das Hauptthema seines Vortrages war, über die Initiative **Stolpersteine** zu informieren.

Auf vielen Gehwegen „stolpert“ man über die kleinen Gedenksteine des Künstlers Gunter Demnig, der damit schon seit 1992 – also jetzt schon 30 Jahre – an das Schicksal der Menschen erinnert, die in der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt, deportiert und ermordet wurden.

Aktuell berichtete Herr Damm über das Schicksal der 18-jährigen Waisen Ilse Mitze, die am 12. Mai 1944 von einem Sondergericht hingerichtet (ermordet) wurde. Der Vorwurf war Plünderi: Sie hatte 1943 nach einem Bombenangriff aus der Brandruine ein paar – bereits angesengte – Unterwäschestücke an sich genommen.



Der Stolperstein wird in Erinnerung an Ilse am 2. November 2023 um 10.00 Uhr in der Augustastraße 11 verlegt.

Wir alle sehen fast täglich die, im Stadtgebiet verlegten, messingfarbenen Steine. Herr Damm stellte anschaulich dar, wie wichtig das Nichtvergessen und die Erinnerung an all die Menschen ist, die unschuldig durch die Nazis ermordet wurden. Die Stolpersteine sollen den fehlenden Grabstein ersetzen und werden deshalb an dem zuletzt bekannten Wohnort verlegt.

Der Hagener Geschichtsverein und der Lehrer Pablo Arias, mit seinen Schülern vom Rahel-Varnhagen-Kolleg, organisieren seit 2018 die Verlegung der Hagener Stolpersteine. In verschiedenen Schulklassen werden Projekte mit diesem Thema bearbeitet. So rekonstruierten die Studierenden der Abendrealschule die Biografie von Arno Neumann, einem der letzten Hagener Holocaustüberlebenden.

Herr Damm, der mit Arno Neumann (verstarb im Jahr 2015) befreundet war, präsentierte zum Abschluss seines Vortrages, das am 10. November 2022 veröffentlichte Buch „Arno Neumann, Poesiealbum im Ghetto“. Es ist in den Hagener Buchhandlungen und beim Hagener Geschichtsverein erhältlich.



Gunter Demnig beim Verlegen von Stolpersteinen

Wir bedanken uns bei Herrn Damm ganz herzlich für den anregenden und nachhaltig eindrucksvollen Vortrag.

Künstler-Gilde on Tour

Vom Kosmos Arp über den Melatenfriedhof Köln bis ins Brauhaus Pöfgen

Von Lothar Henn und Astrid Bruszies

Erst als die Mitglieder und Gäste, nach der Rückkehr zum Startpunkt Bredelle, den Bus verließen, öffnete der Himmel seine Schleusen mit einem heftigen Regenguss. Zuvor erlebten die 25 Teilnehmenden einen ausgesprochen goldenen Herbsttag ,bei Kunst, Kultur und Genuss.

Der Vormittag gehörte dem Kosmos Arp im Museum Rolandseck in Remagen.

Abbilden ist Nachahmung, Schauspiel, Seiltänzeri. (...)Die Kunst aber ist Wirklichkeit und die gemeinsame Wirklichkeit muss über dem Besonderen laut werden. Hans Arp

Der Besuch der Ausstellung Kosmos Arp, im Arp Museum Bahnhof Rolandseck, war am 14.10.2023. Die Ausstellung umfasste die Arbeiten des Künstlerpaares Sophie Taeuber-Arp und Hans Arp. Beide waren herausragende Künstler der Avantgarde. Hans Arp gilt als der Begründer der organischen Abstraktion. Für seine Plastiken, Reliefs und Papierarbeiten war die Natur stets eine Quelle der Inspiration. Die Arbeiten von Hans Arp haben mich überrascht, weil seine Formensprache meinen Arbeiten verblüffend ähnlich sieht.

Seit kurzem habe ich begonnen, meine Suminagashi-Drucke in Skulpturen zu verwandeln, wie Hans Arp es auch gemacht hat. Dabei habe ich noch einen Abstecher zum Linoldruck gemacht.



Suminagashi von mir



Skulptur von Hans Arp



und meine



Formen von Hans Arp

Meine Skulptur ist aus lufttrocknender Modelliermasse. Eine zweite wird in Kürze folgen. Für mich war es ein sehr inspirierender Ausflug mit euch. Vielen Dank für den schönen Tag.

Neben der Arp Ausstellung sorgte die temporäre Schau von Christiane Löhr „Symmetrie des Sachten“ für viel Beachtung. Die Künstlerin entführt in einen faszinierenden skulpturalen Kosmos, der aus den Schätzen der Natur erschaffen wurde. Flugsamen, Pflanzenstängel, Kletten, Baublüten, Pferde- und Hundehaar werden von ihr als Konstruktionsmaterial verwendet, um eine Welt organischer Abstraktionen zu erschaffen.

Die zweite Etappe entführte die Gilde von Remagen nach Köln zum Melatenfriedhof, „Wo die Narren liegen.“ Inmitten einer wunderschönen Parkanlage liegt Kölns größter Zentralfriedhof mit rd. 55.000 Gräbern. Die Gedenkstätte wurde 1810 eingeweiht. Die Begleitung durch unseren Guide sorgte, in einem knapp zweistündigen Rundgang, für Einblicke in die Friedhofskultur. Es gab jede Menge Wissenswertes und Kurioses über historische Persönlichkeiten, über den Friedhof, der in Vorzeiten auch als ehemalige Kölner Hinrichtungsstätte und Leprakolonie gedient hatte. Unser Hauptaugenmerk gehörte dem Besuch der Gräber der bekanntesten Persönlichkeiten der Stadt. An der Millionenallee entdeckt man die prunkvollsten Gräber, etwa der Schauspielerfamilie Millowitsch, oder der Familie Farina, den Schöpfern des „Eau de Cologne“. Daneben ungewöhnliche Grabstätten, wie die von Alfred Biölek, Dirk Bach oder dem Karnevalisten Hans-Horst Engels. Die letzte Etappe des Tagesprogramms führte in das, nicht nur bei Touristen, beliebte Brauhaus Pöfgen, im Herzen der Altstadt. Hier ließ man bei frischem Kölsch, einer Haxe oder anderen lokalen Spezialitäten, die Eindrücke des Tages noch einmal nachwirken, ehe es wieder heimwärts ging.

Fazit: Ein gelungener Tag im Kreis gleichgesinnter Mitglieder und Gäste, der schon jetzt Vorfreude auf eine passende Veranstaltung in 2024 erzeugt.



Die Gruppe der Gilde vor dem Arp-Museum



Skulpturen von Arp



Erläuterungen zum Schauspieler Willy Birgel



Grabplatte von Alfred Biolek



Grabstätte der Schauspielerfamilie Millowitsch



Kölsch im Fluss



Warten auf die nächste Runde

Ausstellung der Gilde-Mitglieder

Stand: 14.11.2023

Zeit	Wer	Titel	Anmeldung / Fragen
01.05.23 – 01.05.24 Wo: WH – Physiopraxis, Jaqueline Stodt, Fleyer Str. 204, 58097 Hagen,	Christel Krones	Kunst in Öl und Encaustic	02331/3674999
30.09.23 – b.a.w. Wo: Prinvzial-Versicherung, 58099 Hagen-Boele, Denkmalstr. 4, Besichtigung während der Geschäftszeiten	Sylvia Schley Othman	Kreative Zeiten	0157/82398952
Bis auf Weiteres Wo: Fa. Gerhard Mann, Schulstr. 1, 58339 Breckerfeld, Besichtigung während der Geschäftszeiten	Karin Zecher		02338/2198
03.03.-11.04.2024 Vernissage am Sonntag 03.03.2024 um 11h Wo: Das Neue Rathaus Menden (Sauerland), 58706 Menden, Neumarkt 5	Le Quan Chuong	Neues Leben in Frieden & Glück	Mo.-Mi. 7:30-17:00, Do. 7:30-19:00, Fr. 7:30-13:00, Sa. 10:00-13:00
28.01. bis 29.02.2024 Vernissage am Sonntag 28.01.2024 um 11h Wo: Das Neue Rathaus Menden (Sauerland), 58706 Menden, Neumarkt 5	Le Quan Chuong, Charlotte Maurer, Ruth Moneke u. a.	Gruppendynamische Bilder - TeamArt	Mo.-Mi. 7:30-17:00, Do. 7:30-19:00, Fr. 7:30-13:00, Sa. 10:00-13:00
18.12.23 – 04.02.24 Wo: Westfalenbad Hagen, Stadionstr. 15, 58097 Hagen im Sauna Ruhehaus „Kunsterlebnis“	Ruth Moneke	Don't dream it	Öffnungszeiten beachten!

Gilde 2024

Von Lothar Henn

Nach dem ereignisreichen Jahr 2023 stehen für das I. Quartal 2024 wichtige Weichenstellungen an. Wegen des Zusatztermins für einen Gildeabend am 05.12.23, folgt im neuen Jahr die erste Versammlung am 06.02.24. Das ist gleichzeitig unsere Mitgliederversammlung mit Neuwahlen. Unser Vorsitzender, Hans-Jürgen Lanfermann, hat bereits im Gildebrief Nr. 16, im März 2023, deutlich gemacht, dass er für eine erneute Kandidatur nicht mehr zur Verfügung steht. Hans-Jürgen Lanfermann hatte dann das Amt insgesamt zehn Jahre inne, in denen sich der Verein weiter als feste Größe in der regionalen Kunst- und Kulturlandschaft entwickelt hat. Ebenfalls wird Domenica Knaup, als stellvertretende Vorsitzende, nicht erneut kandidieren. Bei den, auch für die Zukunft mannigfaltigen Aufgaben, zur erfolgreichen Fortsetzung der Gildearbeit, sind alle Mitglieder aufgerufen, sich auch außerhalb einer Vorstandstätigkeit, durch verstärktes Engagement, mehr als bisher in die praktische Vereinsarbeit einzubringen und Verantwortung für Einzelmaßnahmen und Projekte zu übernehmen. Vorschläge nehmen alle Vorstandsmitglieder entgegen.

Planänderung: „planet hagen“ erst wieder 2025

Von Lothar Henn

Anders als bisher geplant, findet die nächste Auflage von „planet hagen“ ausnahmsweise nicht dem Zwei-Jahres-Rhythmus folgend in 2024 statt.

Nach dem altersbedingten Ausscheiden der bisherigen Leiterin, Astrid Jakobs (Kulturbüro der Stadt Hagen), hat Melanie Redlberger inzwischen ihre Nachfolge angetreten. Das Kulturbüro stellt sich damit auch organisatorisch neu auf und ist jetzt dem Fachbereich Bildung zugeordnet: Zu „planet hagen“ teilt Melanie Redlberger jetzt mit: „Leider müssen wir die Veranstaltung „planet Hagen – Tage der offenen Ateliers“ auf das Jahr 2025 verschieben. Eigentlich findet „planet hagen“ alle zwei Jahre im Frühjahr statt. Die Personalsituation im Kulturbüro lässt aber auf absehbare Zeit nicht zu, dass wir die Veranstaltung mit der nötigen Sorgfalt und im gebotenen Umfang organisieren können. Bis Ende des nächsten Jahres sind wir dann hoffentlich wieder mit den gewohnten 2,5 Stellen besetzt, so dass ich große Hoffnungen für ein „planet hagen“ im Frühjahr 2025 hege.“

Impressum

1.Vorsitzender	Stellv. Vors.	Geschäftsführung	Ausstellungsleiter	Sonderaufgaben
H.J. Lanfermann, 02331-86393	L. Henn 02338-2457	U. Günemann 02331-463792	und Gestaltung: Bernd König 02331-77761	Anne Hirschel 02331-3068315

Beiträge: H.J. Lanfermann, Lothar Henn, Uli Günemann, Anne Hirschel, Bernd König

